

Neuzeitung

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten-Zig. Techn. Zeitung Witzblatt „ULK“

Formen 1, Müllerstr. 133, Bodstr. 41, Köpenicker Str. 54-57, Rosenhaldenstr. 40, ... Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Prachtvoll gezeichnet, Sonntag, Festtag und Montag einmal. Abonnementspreis: monatlich zweimalige Zustellung durch die Boten...

Hindenburg für Locarno

Die Besuche des Reichspräsidenten in Darmstadt und Frankfurt a. M.

Darmstadt, 13. November. In der heftigsten Hauptstadt in der Reichspräsident Hindenburg auf seiner fünftägigen Rundreise...

Staatsmannes und eines treuen deutschen Patrioten immer festeren festen werden. Die Zeit um sein fides Grab in Heidelberg Begräbnisort wehe...

In Frankfurt. Frankfurt, 13. November. Von Darmstadt aus kam Reichspräsident Hindenburg um 1 Uhr mittags hier an...

Reichspräsident Hindenburg betonte in seiner Antwort, daß Frankfurt als geistige und politische Brücke zwischen Nord und Süd unseres Vaterlandes für uns Deutsche immer von besonderer Bedeutung gewesen ist...

Vor den Parteitag des Zentrums und der Deutschnationalen. Für den heute in Kassel beginnenden Reichsparteitag des Zentrums sind bereits sehr zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen...

Karl Hau muß wieder ins Zuchthaus. Der Strafurlaub „auf Wohlverhalten“ aufgehoben. Karlsruhe, 13. November. Die höchsten Justizbehörden haben gegen den im Jahre 1906 zum Tode verurteilten, lobum zum lebenslänglichen Zuchthaus begnadigten, und im Frühjahr d. J. freigesprochenen Rechtsanwalt Dr. Karl Hau einen neuen Haftbefehl erlassen...

Die Tagesordnung für den in Berlin stattfindenden Deutschnationalen Parteitag ist nun endgültig festgelegt. Am Sonntag, 15. November, tritt im Plenarsaal des preussischen Landtags die Parteivertretung zusammen...

Ru-Rug-Klan-Versteher in Kanada. Vancouver, 13. November. (M. T. Z.) Die Organisatoren des amerikanischen Aufstandes sind demnach, Zweigvereinigungen des Aufstandes in Kanada zu gründen und haben in einigen Städten im Westen Kanadas bereits erfolgreich Aufnahme gefunden...

Schnelldienst

Am Schluß der gestrigen Kammerdebatte kündigte die linke Seite an, daß die Debatte über die Finanzordnung für den nächsten Monat mittags um 3 Uhr in der Kammer beginnen werde.

Der Kampf um die Rückwirkungen

Die zweite und dritte Rheinzone - Hauswirtschaft der Engländer und Franzosen - Die französische Regierungstiefe

Ueber den politischen Parteigetriebe liegt jetzt in Deutschland eine länderliche alle Parteien - mit Ausnahme der Kommunisten und Deutschnationalen, die das Vertragswerk grundsätzlich ablehnen erklären - haben eine Vertagung vermieden, ehe die „Rückwirkungen“ eine prägnante Erfüllung der Verheißungen von Locarno, über die jüngsten Worte hinaus, vertrat.

Der Umfang der Rückwirkungen wird in der Presse im allgemeinen recht vorsichtig behandelt. Die Regierung hinterfragt unterliegt es offenbar, sich auf gewisse Mindestforderungen festzulegen. Allen eine öffentliche Stellungnahme ist jedoch nicht zuzulassen. Die öffentliche Meinung wird eine unmittelbare, positive und ins einzelne gehende Unterbreitung der Regierung durch die Öffentlichkeit ermöglichen. Aber Luther-Strickmann wollen sich nicht festlegen.

Es handelt sich nicht allein um die Räumung der Kölner Zone. Heute stehen in den Rheinländern 130.000 französische, englische und belgische Soldaten, mehr als dreimal soviel, als das Vorkriegsdeutschland in diesen Gebieten an Truppen unterhalten hat. Die deutsche Regierung verlangt die Verabreichung dieser Truppenkräfte auf 42.000, womit der Friedensstand wieder erreicht wäre. Nach französischen Stellen will Frankreich ein um fünfzig Prozent höheres Kontingent in diesen Gebieten unterhalten. Eng damit ist eine andere große Frage verknüpft: die der Räumungsstrafen für die zweite und dritte Zone. Und das Vertragswerk von Locarno verlangt begrifflich die sofortige Räumung des ganzen belgischen Rheinlandes. Sein Ziel ist die einseitige militärische Sicherung Frankreichs und Belgiens zu erleben durch die politische Sicherung durch die einverständliche Anerkennung der Westgrenze unter der Aufsicht Großbritanniens. Wenn aber diese sofortige Räumung mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der belgischen und französischen Regierung jetzt nicht durchzuführen ist, so bleibt doch das deutsche Verlangen auf eine Vorverlegung der im Versailler Vertrag genannten Zonen bestehen. Das Mindeste, was verlangt werden muß, ist, daß das Vertragswerk von Locarno einen ständigen Ausbau erfährt, und daß die deutsche Regierung in dem Maße, als sie ihre Verpflichtungen aus dem Vertrag durchführt, die endgültige Befreiung des Rheinlandes erzielt. Am Montag wird die Botschaftskonferenz über die deutsche Entlohnung und die Räumung der Kölner Zone beschließen, am Dienstag sollen endgültig die „Rückwirkungen“ der deutschen Regierung mitgeteilt werden, wobei zu hoffen ist, daß der Optimismus des Kabinetts seine Rechtfertigung erhält.

Die Verhandlungen gestalten sich so kompliziert und langwierig, weil sie nicht nur Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten sind, sondern auch Verhandlungen zwischen den Alliierten selbst. So ist die Räumung der Kölner Zone von dem ursprünglich in Aussicht genommenen 15. November auf den 1. Dezember verlegt worden. Nicht nur, weil noch ein langwieriger Notenwechsel zwischen Deutschland und den Alliierten erforderlich ist, sondern auch deshalb, weil sich England und Frankreich nicht über die fünftägigen Garnisonen der britischen Truppen einigen können. Die Franzosen möchten nicht mehr in dieselbe Lage kommen wie im Jahre 1923, wo ihre Rücktrittsdarlehen weitens zum Teil von der englischen Verlegung in Köln abhängig waren.